

ROYALBAUERNPRINZ

Massive, in der Realität empfundene (aber seelisch basierte) Ungeborgenheit (u.a. in Form von in der Folge zu erwartenden Ernährungsstörungen) mit zweifacher Kompensationsmöglichkeit: 1. inneres Unbeteiligt- bzw. Nicht-Betroffen-sein, das sich u.a. in puppenartiger Sprach- bzw. Ausdruckslosigkeit zeigen wird, 2. Vorstellungsdominanz (im Sinne von fremdbestimmter Planerfüllung) als Erlebnisschutz (paradox-willkommene Ablenkung) vor der Ungeborgenheit.

Zusätzlich verschlimmernd wirkt zudem die subjektiv empfundene Verzweiflung über die Unvereinbarkeit der elterlichen Seelen in Kombination mit deren jeweiligen Unvermögen, die eigene, ebenfalls wie beim Kind vorhandene Ungeborgenheit bis zum Zeitpunkt der Geburt des Nachkömmlings bereits bearbeitet bzw. gelöst zu haben (seelische Vererbung von Unverarbeitetem).

Fazit: Hinter all dem üblich oberflächlichen Schöngerede ein armes, in höchstem Maße hilfsbedürftiges Wesen, hineingeboren in eine ihm fremd bleiben werdende, weil ihn (auch) nicht erkennen könnende Welt. Wüsste das die Queen (und alle anderen auch), they will not be amused.

Nachträgliche Bemerkungen (24.07.13, 07:40h): Der dem Kind im Augenblick immer noch fehlende Name dokumentiert des weiteren die Ungeborgenheit in sich selbst und im umgebenden Milieu. Diese muss - im Sinne von Schutz - kompensiert werden mit dem oben erwähnten inneren Unbeteiligt- bzw. Nicht-Betroffen-sein, denn ein Namenloser ist einem Schmerz nicht zuordbar so, als gehöre der Schmerz nicht (zu) ihm. Wann auch immer das Kind zu seinem Namen finden wird, es dauerte zu lange, bis das ? ersetzt wurde. In diesen ersten Stunden nämlich, ist der namenlose Prinz gegangen. Später ... wird man auch ihn noch (in vielerlei Hinsicht) suchen müssen.

(24.07.13, 08:59h): Dem bei solchen Geburten üblichen Jubelmodus der Kommentatoren jeglicher Branchen (...) tut das alles aber wie immer natürlich keinen Abbruch. Nur das Kind eben ... jubelt nicht.

(24.07.13, 22:55h): Nach über 2 Tagen namenlosen Daseins findet sich für das Kind der Name "George", etymologisch dem griechischen entstammend und soviel bedeutend wie "Landarbeiter", "Bauer". Gemäß der APL-Namenslehre (entspr. Seminare zum Thema siehe auf der APL-Website) entspricht das deutsche "Georg" analog dem Mond-Saturn bzw. dem Mond-Stiervenues-Saturn. Beides findet sich im Geburtsbild des Kindes und steht für die eingangs beschriebene massive Ungeborgenheit. Der Name nun ist aber zugleich Synonym für das ebenso zuvor beschriebene innere Unbeteiligt- bzw. Nicht-Betroffen-sein ..., denn ein Prinz wird hier zum Bauern (gemacht). Die

archaische Namensanalogie dokumentiert damit (wie immer typisch und sicher) das Fremd- und Verlorensein im Milieu, denn anstelle des Prinzen nimmt dort ein Bauer seinen Platz ein. Also - wie zuvor ebenso beschrieben - wird der Prinz in der Folge gesucht werden, denn er ist über den Namen (absichtslos und unbewusst) aus dem Milieu verstoßen worden. Astrosystemisch gesehen wurde ihm über den Namen im Grunde bereits das fundamentale Recht auf Zugehörigkeit zur Gruppe/Herde (hier die sog. "Royals") verweigert.

Hinweis: Namen sind niemals Schall und Rauch oder gar bedeutungsloser Zufall, sondern sie dokumentieren IMMER die eigentliche Identität (inkl. natürlich all der Probleme und Möglichkeiten) des Trägers. Insofern hat niemand einen "falschen" Namen. Daher sollten Astrologen/innen grundsätzlich fundierte astrologisch-etymologische Kenntnisse haben.

(25.07.13, 13:43h): Die astrologisch mess- und bewertbare Zeitqualität zeigt eine spätestens ab Oktober 2013 bis ca. Mitte 2014 ausgelöste Sonne-Pluto (Sonne in 8 über sowohl den kleinen als auch großen Pyramidenrhythmus der APL), mit Kulmination von Anfang Dezember 2013 bis Anfang Februar 2014 als erste Erfahrung der Eigenart. In diesem Zeitraum wird die - oben bereits beschriebene - "Vorstellungsdominanz (im Sinne von fremdbestimmter Planerfüllung) als Erlebnisschutz (paradox-willkommene Ablenkung) vor der Ungeborgenheit" im Vordergrund stehen und zur auch zeitlich primären Prägung der Anlagestruktur werden. Sonne-Pluto steht in der Rahmenbedingung von Mond-Merkur-Pluto und somit in einer "isolierten Kette" (da Zwillinge an 8 und Merkur ebenfalls in 8), was einem "ausgeblendeten Thema" entspricht (siehe dazu umfassend APL-Deutungslehre). Umgangssprachlich übersetzt: die Ausblendung der Fremdbestimmtheit (der "Bauer am Tisch des Prinzen") rückt im äusseren Erscheinungsbild für die vordergründigen Betrachter wieder alles "ins Lot", verbannt aber die allem zugrunde liegende, eigentliche innere Ungeborgenheit im Milieu zunächst aus dem Denken, dann aus dem Empfinden. Ab Sommer 2015 wird dann der Mond-Uranus und Zwillingsmerkur-Neptun ausgelöst und die ersten Anzeichen des oben beschriebenen, kompensatorischen "inneren Unbeteiligt- bzw. Nicht-Betroffen-Seins, das sich u.a. in puppenartiger Sprach- bzw. Ausdruckslosigkeit zeigen wird", werden - entsprechend der altersgemässen (dann 2 Jahre alt) Form - deutlich sichtbar werden.

(27.07.13, 12:48h): Ich bitte um Verständnis, dass ich die zahlreichen Anfragen bzgl. der sowohl Bedeutung als auch deutungsmethodischen Herleitung der oben erwähnten sog. "isolierten Kette" bzw. des "ausgeblendeten Themas" hier an dieser Stelle bzw. in diesem Forum nicht beantworten kann - auch nicht in Form von Kurzhinweisen, da diese bzgl. des Themas mehr Fragen neu aufwerfen als beantworten würden. Die beiden Begriffe verweisen auf Deutungssubstanzen der APL, die sich im Laufe von Jahrzehnten der Entwicklung der Lehre und ungezählten Beratungen ergeben haben. Sie bedürfen daher einer angemessenen Erarbeitung. Ich verweise auf meine Website, auf der seit Jahren in vergleichsweise sehr freizügiger Weise Inhalte der Lehre kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

(28.07.13, 12:50h): Vorläufig, alles in Allem, ist der "Prinz" nur in der romantisch entstellten Vorstellung der derart geneigten Betrachter ... ein "Prinz"; bestätigt und vermeintlich beglaubigt von einer hierarchischen Ordnung, die einzig der Mensch erschaffen hat und in die schon viele Kuckuckskinder (die Träger der Wahrheit) hinein geboren wurden. Doch in seinem eigenen Herzen ist der "Prinz" kein "Prinz." So wie auch die von den Eltern umgehend angedachte "Normalität" (das Bild der "normalen" Familie) nur eine ebenso wieder nur aus der Vorstellung geborene Farce bleiben wird. Merke: Wer nicht in sich selbst zu Hause ist, ist nirgendwo zu Hause. So einfach ist das. Im Laufe der Jahre wird er sich auch daher zurück ziehen aus all dem mit seinem Innern unvereinbaren Äußeren um - sicher nicht bewusst aber zwangsläufig - der Wirklichkeit Genüge zu tun. Kommentatoren, egal welcher Disziplin (...), sollten - wenn Sie können ...! - dieser seiner Wirklichkeit SCHON JETZT ebenso Genüge tun, allein der Respekt vor dem zu lebenden Leben gebietet das. Aber die Chancen stehen eher schlecht, denn: Wer will schon einen Bauern, wenn er einen "Prinzen" haben kann.

(29.07.13, 09:43h): Mittlerweile gibt es im Netz und in den Printmedien dutzende "Deutungen" des Geburtsbildes des "Prinzen". Man kann nur den Kopf schütteln ob der "fachlichen" Offenbarungseide, die dort astrologisch geleistet werden. Vor allem ist tragisch, dass viele Laien diesen Unsinn lesen und ein Bild des Kindes vermittelt bekommen, dass so gut wie nichts mit seiner Wirklichkeit zu tun hat. Der Mainstream der Gegenwartsastrologie offenbart - ähnlich der unendlichen Naivität und Lebensfremdheit der Populär-Esoterik - auch hier wieder, wie wenig deutungsmethodische Einsichten (und damit Möglichkeiten) ihm gegeben sind. Aber dieses Menschlein ist auch nur eines von vielen, denen aus diesen Gründen astrologisch nicht im Mindesten Genüge getan wird.

(30.07.13, 14:54h): Die fremdbestimmte Planerfüllung (s. oben) greift bereits jetzt mit voller Wucht in das Leben des Kuckuckskindes ein, indem das Volk den vermeintlichen Prinzen schon heute auf dem Thron wähnt bzw. sehen will. Einer Umfrage zufolge wünschen sich das (!) 74% aller Briten, aber nicht nur das! Zugleich geben sie damit ihrem Anspruch (an das Kind!) Nachdruck, die monarchischen Strukturen mindestens weitere 50 Jahre - denn so lange würde es mindestens dauern bis es "King George" schallen tät - aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne ist von einer Doppelbelastung innerhalb der Planerfüllung zu sprechen, die astrologisch nach APL über die ursächlich an 8 angezeigten Zwillinge analog repräsentiert ist (Verdoppelung des Wegplanes bzw. die immer dual/polar geformte Vorstellung). Insofern wird es für das Kind bzw. den später Erwachsenen kaum möglich sein, der Fremdvorstellung zu entkommen, denn auf der dadurch immer vorhandenen "anderen Seite" gibt es kein Entkommen aus dem grossen Plan. Es wird ihm früher oder später nahegelegt werden, in Diensten der Monarchie diese durch seine Thronbesteigung zu erhalten. Einzig eine komplette Verweigerung (Selbstbestimmung!) dieses Dienstes in Form der beschriebenen Möglichkeiten (s. oben) könnte ihn auf den heilenden Weg zu sich selbst führen. Aber der Wunsch von anderen geliebt zu werden (entsprungen aus der unsäglichen Ungeborgenheit des ersten Augenblickes, s. oben), wenn er denn "seinen Dienst tun würde", wird ihn vermutlich von diesem Weg abhalten. Es ist und bleibt unter der Oberfläche grotesk, denn dies dann wäre im eigentlichen und wahrsten Sinne des Wortes ein "Bauernopfer".

(31.07.13, 18:13h): Im Netz wird neuerdings die Hypothese/Vermutung geäußert, dass das Prinzlein mithilfe einer Leihmutter zur Welt gekommen sein könnte. Ich wurde von einer meiner Schülerinnen innerhalb der AstroPolarity-Facebook-Gruppe heute darauf hingewiesen. Fakt ist, dass "Leihmütter" im Gegensatz zu Deutschland in Großbritannien legal sind. Es ist weniger interessant, dass diese Hypothesen kursieren, sondern dass dieses Thema überhaupt in Zusammenhang mit dem Bäuerlein (!) ins Spiel gebracht wird. Dieser Umstand ist sehr wohl aus seinem Geburtsbild ableitbar, in der APL-Facebook-Gruppe schrieb ich dazu folgendes: "unabhängig davon wird das kleine menschein seine mutter in einem übertragenen sinne eh als eine art "leihgabe" ansehen müssen (unabhängig davon ob dies in der realität objektiv auch so war oder nicht!), denn die beschriebene "unvereinbarkeit" (s.o., saturn-uranus durch saturn in 11, plus indirekt nochmals über mond-saturn und mond-uranus ...) kann sehr wohl subjektiv oder objektiv erlebt werden als "leihgabe" im sinne: das muss zurück gegeben werden, ist nicht meins! mit augenzwinkern, aber im prinzip durchaus so gemeint noch folgendes: so könnte z.b. die mama, wenn sie denn kate heisst sagen: "den george den will ich zurück geben, ich wollte einen prinzen und hab einen bauern bekommen." oder die mama, wenn sie denn xy heisst könnte sagen: "ich hab euch den bauern george nur geliehen, er ist nicht euer prinz, gebt ihn mir wieder zurück." oder aber george könnte sagen: "ich leihe euch die vorstellung, ich sei ein prinz. ICH LEIHE EUCH MEIN LEBEN! aber gebt mir dies irgendwann bitte zurück, damit ich wieder ein bauer sein kann." - so oder so ähnlich könnte es heissen ... aber natürlich ist die realität des kleinen wesens im verhältnis zu seiner wirklichkeit schon grotesk genug. das hier gemeinte wären alles im unbewussten denkbar ablaufende mechanismen der unvereinbarkeit, des geliehenen lebens ..."

(01.08.13, 12:17h): zitat n24-online, heute 09:57: "Zum Thema Nahrungsaufnahme heißt es, Kate stille den kleinen Kerl. Nach anfänglichen Problemen funktioniere das dank einer erfahrenen Hebamme inzwischen wunderbar. "Prinz George ist ein sehr hungriger kleiner Junge. Alle wissen genau, wann er Hunger hat. Seine Schreie sind sehr schwer zu ignorieren", hat "Sunday People" außerdem aus dem derzeitigen Zuhause der meistfotografierten Familie der Welt erfahren. Auch hätte sich vor allem Kate fest dazu entschlossen, dem Kleinen keinen Schnuller anzubieten." - Zitat Ende. Die prognostizierten Ernährungsstörungen (s. oben) als phänomenologische (real nachweisbare) Folge der massiven seelischen Ungeborgenheit sind bereits bestätigt, wobei einzig entscheidend ist, was in den ersten Momenten des Lebens geschehen ist. Die, Zitat, "anfänglichen Probleme" werden der Öffentlichkeit gegenüber natürlich nicht weder in Gänze geschweige denn mit ihrem - den Beteiligten nicht bekannten - ursächlichen Hintergrund dargelegt. Zu der subjektiv empfundenen, fundamentalen und ebenenübergreifenden Mangelsituation des kleinen Bäuerlein bedarf es von mir eigentlich keiner weiteren Kommentare unabhängig davon, dass das hier eh den Rahmen sprengen würde. Und weil aber eigentlich jedes Detail dieser Meldung seinen tiefen erklär- und begründbaren Widerhall im Geburtsbild findet, überlasse ich es meinen Lesern, die zitierten Inhalte mit meinen ersten obigen Aussagen noch weitergehend in Übereinstimmung zu bringen - und wer kann natürlich auch astrologisch.

(07.08.13, 12:19h) Laut einer aktuellen Meldung wurde der Mutter bei der Geburt des "Bauernprinzlein" Blut aus der Nabelschnur entnommen, eingefroren und in die USA gesandt, um dort eingelagert zu werden für den Fall, dass die darin enthaltenen Stammzellen des Nachkömmlings

bei z.B. auftretenden Erberkrankungen gebraucht werden könnten. Blut entspricht gemäß der APL astrologisch dem Mond/Krebs/Feld4 bzw. damit allen jeweils vorhanden Mondkonstellationen in einem Geburtsbild. Inhaltlich entspricht Blut daher der wahren, subjektiv empfindbaren und je nach Entwicklungsniveau bewussten oder unbewussten Kernidentität eines Menschen inkl. aller darin enthaltenen Möglichkeiten und Probleme. Von letzteren ist am Anfang dieses Artikels aus gegebenem Anlass die Rede. Die obige Meldung dokumentiert in diesem Zusammenhang folgendes: Blut - UND DAMIT IDENTITÄT (!) - wurde entnommen und eingefroren, somit der Entwicklung und Veränderbarkeit entzogen und einem Plan unterworfen. Die dafür angeführten Gründe (Sorge und Vorsorge der Eltern) sind zwar einerseits menschlich nachvollziehbar (unabhängig davon, ob man ein solches Vorgehen an sich akzeptiert oder nicht), andererseits dokumentieren und bestätigen sie auf der äußeren Ereignisebene (Form) des Bauernprinzlein-Geburtsbildes aber auch die am Anfang dieses Artikels gemachten Aussagen (Inhalt). Jegliche Vorgänge und Ereignisse, die menschliches Blut in irgendeiner Weise betreffen (vorsorgliche Entnahmen wie im vorliegenden Fall, Transfusionen aus versch. Gründen, Anomalien wie z.B. Bluter, Wertschwankungen wie z.B. Gerinnungsstörungen oder z.B. die bei vielen Menschen häufigen medizinisch "unerklärbaren" erhöhten Leukozyten, Unfälle oder sonstige Ereignisse mit größeren Blutverlusten usw.) sind IMMER zutiefst lebensprägend (weil IDENTITÄTSRELEVANT!) und bilden die problematischen Themen der jeweiligen menschlichen Kernidentität und damit IMMER entsprechende seelische Traumatisierungen in individuell mehr oder weniger drastischer Weise ab. Die am Ende des Artikels aufgeführten, einzig relevanten Konstellationsbilder für DIESES Geburtsbild belegen eindrucksvoll und in Gänze den beschriebenen Vorgang.

(08.08.13, 11:46h): So, wie es z.B. nach Organtransplantationen oder Bluttransfusionen nachgewiesenermaßen zu z.T. deutlichen Persönlichkeitsveränderungen (Übernahme von geistig-seelisch-körperlichen Eigenschaften und Erlebnissen des Spenders) kommen kann, so bedeutet gleichermaßen die Entnahme von Blut/Stammzellen sowie die folgende Einfrierung wie im vorliegenden Fall eine Abtrennung, Absonderung und Konservierung (dem Zugriff der Zeit entzogen) eines Teils der Kernidentität des Lebewesens. Unabhängig davon, ob die medizinischen Gründe (s.o.) für die Blutentnahme jemals eintreten werden ist aber klar, dass diese "Identitätsverteilung" eine tiefe Spur in der Seele des Kindes hinterlassen hat bzw. wird. Man kann diesen Vorgang über die benannten astrologischen Konstellationen des vorliegenden Geburtsbildes vertieft verstehen als eine Schutzfunktion im Sinne, als der abgespaltene Teil der Identität dem traumatischen Erleben (s. Anfang des Artikels) entzogen wurde wobei bedacht werden muss, dass sich jeder Schutz (hier definitiv Mond-Uranus als Schutz vor Mond-Saturn) irgendwann zu einer Verhinderung kehrt. Die Verhinderung würde sich möglicherweise in Form einer seelischen Erkrankung mit individuell unterschiedlicher Intensität z.B. in einer später auftretenden manisch-depressiven Tendenz oder auch ev. in einer sog. bipolaren Störung zeigen können und das Bild einer entzweiten Seele (dramatisch verstärkt auch durch den Saturn-Uranus) zeigen, die einer Firma entspricht, die nicht weiß wo ihr Hauptsitz ist. Wobei ... auch die Polarität von Bauer <> Prinz ist bereits ein Bildnis dieses Prinzips!

(12.08.13, 12:55): In einer aktuellen Meldung von Focus-Online heißt es heute, dass William für seinen Sohn das gleiche Kindermädchen geworben hat, das er selbst damals auch hatte. Das liest sich

so: "Für die Kinder nur das Beste: Prinz William will für seinen Sohn George sein ehemaliges Kindermädchen Jessie Webb engagieren. William möchte, dass die 71-Jährige seine Frau Kate bei der Erziehung von Prinz George unterstützt." - Zitat Ende. Auch hier ist es so: das Leben selbst schreibt die Analogien für die Konstellationsbilder, hier für den Mond-Saturn im Geburtsbild sowohl des Vaters als auch des Sohnes - man muss nur tief und genau schauen, um sie erkennen zu können. Die massive Ungeborgenheit des Vaters hat sich ja auf den Sohn aufgrund der zum Zeitpunkt der Geburt des Sohnes beim Vater noch verbliebenen Ungelöstheit der Aufgabe übertragen, damit aber natürlich wie immer auch jegliche Erfahrungen, die in dem Falle der Vater bezogen auf Mond-Saturn aus der Kindheit bewusst oder unbewusst erinnert. Hier ist es die fundamentale Ungeborgenheit, die durch ein "Kindermädchen" (was für ein merkwürdiges ... Wort ...) im Schutze dieser Kompensation unerlebt und damit unverarbeitet bleibt. Dies nun wiederholt sich im Nachkömmling (was eh bei unbewusst ablaufenden Wirklichkeiten die Regel ist) und wird die Ungeborgenheit im Kind etablieren. Falls schlichte Gemüter meinten, an das besagte Kindermädchen hätte der gute William doch nur "beste Erinnerungen", der sei daran erinnert, dass sich die gegebene Anlagewirklichkeit eines Menschen um Kompensationen und die sich daraus ergebenden subjektiven Erlebnisänderungen nicht kümmert - im Gegenteil wie gesagt: sie verfestigt sich. Helfen kann später nur die Aufarbeitung im Sinne eines langen Bewusstwerdungsprozesses - aber das wird, so muss man befürchten, innerhalb dieses Umfeldes kaum geschehen dürfen. Und noch ein Detail: Es ist auch ebenso bezeichnend, dass dies alles nicht über die Mutter, sondern den Vater kommt! Denn: gemäß der APL steht der Mond immer primär für das gleichgeschlechtliche Elternteil (ebenso wie Feld 4, bzw. demnach Feld 10 immer für das gegengeschlechtliche Elternteil), hier also im Geburtsbild von Bauerprinz George für William. Der Mond ist in männlichen Geburtsbildern zwar auch immer die Mutter, aber eben in weit weniger gültigen Maße, als es die herkömmliche Astrologie weiß - und vor allem natürlich immer in Kombination mit dem oben dazu erwähnten Feld 10, den dortigen Planeten bzw. der Rahmenbedingung von 10 (s. APL). So ist also die momentan hier gemeinte Mond-Saturn-Konstellation eine auf den Vater bezogene und dokumentiert diese immens lebensprägend werdende ("Kindermädchen")-Entscheidung des Vaters für den Lebensweg des Sohnes eindrucksvoll.

(13.08.13): Die Weltöffentlichkeit erfährt gerade (... also soweit sie lesen kann und online-zugang hat und sich für Derartiges aufgeschlossen zeigt ...), dass das "royale Paar" inkl. dem Bauernprinzelein ja bei den Eltern der Kindsmutter verweilt, wo es heisst: "Obwohl zwei Könige am Tisch sind, gibt es keine Extra-Behandlung. William muss auch helfen den Geschirrspüler nach dem Essen einzuräumen. So wird es auch George ergehen, wenn er ein großer Junge ist." - Zitat Ende. Na wenn das nicht Normalität ist! Dann ist ja alles in Ordnung ... bei den großen und kleinen Mond-Saturn-Jungs ...

(14.08.13): Nachtrag 1 zum Kindermädchen: Es sollte möglicherweise doch darauf hingewiesen werden, dass **GERADE FÜR EINEN MOND-SATURN(!!!) EINZIG DER LEIBLICHE VATER UND DIE LEIBLICHE MUTTER** von lebensprägender Bedeutung sind und alle (kompensatorisch installierten) seelischen Prothesen (wie z.B. Kindermädchen, Stiefväter/mütter, Großeltern) nur einen **UNBEWUSST UNERWÜNSCHTEN ERSATZ** darstellen - vollkommen unabhängig davon, wie diese seelischen Prothesen sich verhalten oder vom jew. Kind subjektiv erlebt werden. Ein Mond-Saturn braucht nichts als bedingungslose, authentische Wahrheit. Diese wird bei dieser Konstellation am Anfang des Lebens **IMMER ALS ZUTIEFST TRAUMATISIERENDER SCHMERZ ÜBER DIE VERLORENE**

LIEBE ERLEBT UND IST DURCH KEINE PROTHESE ZU KOMPENSIEREN. Dass der Mond-Saturn-Mensch später sehr häufig selbst bei gewisser psychologisch/spiritueller Gebildetheit das GENAU SO nicht zu sehen vermag ist sehr häufig und erklärbar durch die tiefe Gravur, die dieser eigentlich größte aller Schmerzen in der seelischen Landschaft hinterließ. Dies ist bei dem Bauernprinzelein nicht anders und bezieht sich - s. die vorherigen Ausführungen zum Mond in männlichen Geburtsbildern - primär auf den Vater (der analog ja eigentlich auch noch ein kleiner Junge ist) und sekundär dann auch auf die Mutter. / Nachtrag 2.: In männlichen Geburtsbildern ist die Deutung der Mondkonstellationen immer deutlich komplexer und solange nicht eindeutig, wie man die zuvor beschriebene Regel nicht AUS LANGER ERFAHRUNG UND ÜBERPRÜFUNG kennt. Beispiel: Ein Junge/Mann hat den Mond-Saturn z.B. über einen Mond in Feld 10. Mond bei Jungen/Männer primär der Vater, Feld 10 aber immer das GEGENgeschlechtliche Elternteil (Feld 4 immer das GLEICHgeschlechtliche im Sinne von 4 = Krebs = Mond = Identität ... wobei diese sich primär immer zunächst über das GESCHLECHT festigt), also hier (auch) die Mutter. Gemäß APL würde das prinzipiell (also hier ohne ein konkretes Geburtsbild zu deuten) bedeuten, dass "der Vater (Mond) in den Bedingungen der Mutter (Feld10) gelebt hat" - in welcher (Erlebnis)Form auch immer. Für Männer bedeutet das im Sinne einer unbewussten oder später auch möglichen bewussten Erlebnisform fast immer eine massive Schwächung ihrer männlichen Anteile (damit Habitus), was hier aber keinesfalls von manchem/r vorschnell als "Vorteil" (wem oder was gegenüber auch immer) zu verstehen ist, denn solche Männer neigen zu einer eigentlich notgeborenen übertriebenen(!) "weichen Verständnisfähigkeit" (auch vor allem gegenüber dem weiblichen Geschlecht) und laufen in Gegenwart anderer oftmals "mit einem dauernden Lächeln" durch die Welt. Das sieht zwar "nett und friedlich" aus, ist aber nur eine "Tugend" die aus einer massiven Not entstanden ist. In schweren Fällen sind die verbliebenen männlichen Anteile solcher Männer ausnahmslos "durch die Frau kontrolliert" (Wiederholung der unbewussten Erlebnisstruktur bzgl. der Eltern) und ein solcher Mann in massiver Abhängigkeit von der Frau, wenn es um das Erleben seiner eigenen Männlichkeit geht. Aber wie gesagt: i.d.R. ist das den entsprechenden Menschen SO nicht gänzlich bewusst und erschwert ihnen das Erkennen ihrer eigentlichen, wahren Identität erheblich. Riesiges Thema ...

(17.08.13): "Freunde des Paares haben immer wieder betont, dass sich Kate "am sichersten fühlt", wenn ihre Mutter in der Nähe ist." Das berichtet die "Daily Mail." - N24Online, Zitat Ende. Nun, wo und wie soll sich auch ein unentwickelter weiblicher Mond-Saturn-Pluto (s. Kate's Geburtsbild) anders "wohl fühlen" (dürfen!), als in der "beobachteten Obhut" der Mutter. Die gute Kate wird - ihr natürlich unbewusst - zudem das Bauernprinzelein der Mutter auch als Geschenk dargebracht haben ... "siehe da, ich habe ihn auch dir geboren, ich habe meiner Verantwortung Genüge getan, nun ist unsere (deine) Welt wieder in Ordnung, denn du - liebe Mama - kannst nun wieder "Liebe geben" und wiedergutmachen, was du an mir versäumtest." Tochter "rettet" Mutter! Solche und ähnliche Versuche sind bei einem weiblichen Mond-Saturn-Pluto Teil der unbewussten Ich-büße-für-meine-Schuld-Strategie. Die gute Kate kann sich also ihres tiefen Schuldempfindens für einen Moment entledigen, die Wiedergutmachungswünsche der Mutter erfüllen und ihr Sicherheitsbedürfnis (...) befriedigen. Aber ... das wird alles natürlich nur unbewusst so gehofft. Im Schutze des "perfekten äusseren Anscheins", den die ganze Zelebrierung hervorbringt, erscheint die Wahrheit - wie immer dann - für eine Weile wie ausgesetzt.

(20.08.13): Vom Bauernprinzlein gibt es das erste "offizielle" Foto nach seiner Geburt. Auf N24-Online heißt es am heutigen Morgen dazu: "Gemacht wurden die Fotos von Kates Vater Michael Middleton, was ein klarer Bruch mit der Tradition ist. Normalerweise werden die ersten offiziellen Aufnahmen von Nachwuchs im britischen Königshaus von professionellen Fotografen gemacht. Nun aber griff der Großvater persönlich zur Kamera und lichtete den kleinen Prinzen mit seinen Eltern im Garten der Middletons in Bucklebury westlich von London ab." - Zitat Ende. Im Geburtsbild des Bauernprinzleins ist dieser Vorgang - der im Übrigen symptomatisch für weitere folgende sein wird, in denen das beschriebene Prinzip ebenso wirkt - gut nachvollziehbar und in seiner inneren Bedeutung verstehbar. Wie zuvor hier schon gesagt, lichtet das 4. Feld eines Geburtsbildes immer das gleichgeschlechtliche Elternteil bzw. die damit verbundene Ahnenlinie ab. Das 10. Feld lichtet das gegengeschlechtliche Elternteil / Ahnenlinie ab. Der Vorgang betrifft die gegengeschlechtliche Linie des Bauernprinzen, also Feld 10, dort findet sich an der Felderspitze die Jungfrau ein. Der im Sinne einer Rahmenbedingung (o.a. Kontext / zweifacher Lösungsweg - siehe APL-Deutungslehre) fungierende Merkur steht in Feld 8 im Krebs. Das heißt gedeutet: Feld 8 = Skorpion = Pluto sind die (Ab)bilder des Wirklichen, dies im Krebs = dem familiären Milieu. Da der Merkur in 8 stehend - wie ebenso weiter oben beschrieben - vor allem aber eine sog. "isolierte Kette" symbolisiert und diese immer u.a. "von außen nicht kontrollierbare Verselbstständigungsmechanismen" freisetzt, ist der "Traditionsbruch" mittels der fotografischen Abbildung des Bauernprinzen durch den Vater aus der mütterlichen Linie erklärbar. Als einer der Erfüllungsgehilfen/innen des Bauernprinz'schen Geburtsbildes verhilft er damit meiner ganz am Anfang dieses Artikels gemachten Grundaussage der "Vorstellungsdominanz im Sinne von fremdbestimmter Planerfüllung" zu einer ersten Erscheinungsform. Nochmals: Das astrologisch entscheidende ist hier die "isolierte Kette" in Auswirkung von Jungfraumerkur-Pluto/Krebs: es ist wie ein verselbstständigter Zwang zur Abbildung der "ordentlichen, normalen" Familie - und da das Bauernprinzlein dies selbst noch nicht kann, macht's halt solange ein Erfüllungsgehilfe aus der mütterlichen Linie. Auch das wird für lange Zeit so bleiben. Und bitte nicht vergessen: Abbilder sind nur Abbilder, sie sind nicht die Wirklichkeit. Wenn also der Anschein (s.o.) gewahrt bleibt, bleibt auch der fundamentale Irrtum über die wahre Identität von George gewahrt - dies ist über das Geburtsbild exakt und direkt nachweisbar. George's WAHRE Identität ist es jedoch, um die es letztlich vor allem für ihn selbst immer gehen wird. Aber es wird schwer, DIESE - und nichts anderes! - zu erkennen.

(21.08.13): Zoff wegen der "Unprofessionalität" des besagten Fotos! Unter der Überschrift "Vernichtende Kritik für Opa Middleton" meldet N24-Online heute: "So gab Eddie Mulholland, stellvertretender Vorsitzender der Britischen Vereinigung der Pressefotografen, beim "Daily Telegraph" eine vernichtende Kritik über das Foto zu Protokoll: "Von einem Großvater gemacht sind das schöne Schnapshots - aber qualitativ ist das nicht wirklich, was man sich für so ein historisches Bild wünscht", sagte Mulholland." - Zitat Ende. ... Ein ... historisches ... Bild - was also bedeutet, dass dieses Bild aus dem Rahmen dessen fällt, was ansonsten für ein historisches Bild auf der Insel gehalten wird. Nun, da ja aber auch das Prinzlein in Wirklichkeit keines ist, ist ja die "unprofessionelle" Abbildung wiederum analog bestätigend dazu. Also: Alles im Lot, zumindest innerhalb der Abbildung von Wirklichkeit.

31.08.13): Zoff mit "Camilla" wegen DNA-Test! N24-Online meldet am 31.08.13 mittags: "Zickenkrieg in der royalen Familie und eine unverschämte Forderung von Camilla Parker Bowles (66). Die Frau an der Seite von Prinz Charles (64) fordert laut Informationen von "showbizspy" einen DNA-Test von Prinz George, um nachzuweisen, dass auch wirklich Prinz William (31) der Vater ist und auch sicher Blaues Blut in den Adern des Babys fließt. Angeblich tue sie das aus Missgunst gegenüber Herzogin Kate, da der Sympathiewert der jungen Mutter nach der Geburt durch die Decke schoss. "Camilla stellt unverschämte Forderungen nach einem DNA-Test! Aus Neid hat sie diesen Schritt in die Wege geleitet, um Kates Image zu schaden, weil sie so beliebt ist", wird ein Insider zitiert. Kate selbst äußerte sich bislang nicht zu den Vorwürfen, soll allerdings mächtig sauer auf die böse Stiefoma ihres Kindes sein." - Zitat Ende. ... Hier nur in Kürze ein Kommentar meinerseits dazu: Die gute (?) Camilla trägt sowohl einen unerlösten Vertrauensmangel in die Männer (Mars-Uranus) als auch ein unerlöstes gleichgeschlechtliches Konkurrenzverhalten (2x Mond-Neptun) unter den herzoglichen Gewändern durch die Gegend - und beide Anlagestrukturen sind im Geburtsbild in einem ENTSCHEIDENDEN VERHÄLTNIS miteinander verbunden: Mars-Uranus steht in der Rahmenbedingung/Kontext von Mond-Neptun ... was bedeutet, dass der unerlöste sog. "Elektra-Komplex" (als weibliches Pendant zum "Ödipus-Komplex" = gleichgeschlechtliche Konkurrenzsituation) den Hintergrund, soz. das basisgebende Bühnenbild für den Vertrauensmangel in die Männer darstellt. BEIDE Konstellationsbilder werden AKTUELL bei Madame sowohl im kleinen (Mond-Neptun) als auch im großen (Mars-Uranus) Pyramidenrhythmus nach APL EXAKT ausgelöst. Inhaltlich und zeitlich GENAUER ist das Geschehen astrologisch damit nicht nachweisbar! Für ggf. nötige weitere Hintergrundinfos schaue man sich ihre (Stiefoma's) Biografie an, dem ist dann nichts mehr hinzu zu fügen. Jenseits des ganzen "royalen Klatschs und Quatschs" offenbart aber nicht nur der astrologische Blick ins Geburtsbild der "bösen Stiefoma" deren Wirklichkeit, sondern sie wird auch als eine (von mehreren) unbewusst agierenden Erfüllungsgehilfen/innen des "Bauern George" verstehbar. Warum? Dieser ist ja, wie zuvor von mir anhand seines Geburtsbildes dargestellt eben gar kein Prinz - zumindest in seinem (momentan) noch vollkommen unbewussten Selbstverständnis - sondern ein Bauer, der Prinz sein muss (s.o.). Die "Stiefoma-Aktion" bestätigt (als eine erste ... aber vielleicht folgen noch weitere!) die massive Ungeborgenheit des Kindes, hier aktuell über das Anzweifeln seiner "Herkunft." Ob nun der gute William der Vater ist oder nicht, ist vollkommen egal. Das Ereignis des berichteten Vorgangs, der meine hier am Beginn des Artikels gemachten Aussagen zur Anlagestruktur des Bauernprinzeins wiederum bestätigt, zählt, nicht dessen objektiver Wahrheits- oder Unwahrheitsgehalt. Wer von den - wenn überhaupt? - geneigten Lesern die hier kurz geschilderten Zusammenhänge auch astrologisch in Gänze verstehen will, der schaue sich nachhaltig in der AstroPolarity-Lehre um bzw. kann sich auf verschiedenen Wegen an mich wenden.

*** * ***

Hinweis: Die vorhandenen komplexen Zusammenhänge werden hier nur stichwortartig beschrieben. Die Nachprüfbarkeit dieser Aussagen, die sich inhaltlich sehr im Gegensatz zum astrologischen Aussagemainstream befinden, ist jederzeit AUCH WEITERHIN in den nächsten Wochen, Monaten, Jahren und Jahrzehnten gegeben und erwünscht!

*** * ***

Analog/relevant für die am Beginn dieses Artikels gemachten Hauptaussagen (im Geburtsbild von George): Mond-Saturn, Mond-Uranus, Sonne-Pluto, Saturn-Uranus, Zwillingmerkur-Neptun.